

Die Einnahmen aus Bundes-, Länder- und Gemeindesteuern sowie Lastenausgleichsabgaben im Rechnungsjahr 1954 und in der ersten Hälfte des Rechnungsjahres 1955

Im Berichtszeitraum ist das Steueraufkommen unter der Dynamik des volkswirtschaftlichen Wachstums kräftig weiter gestiegen. An dieser Aufwärtsbewegung waren zahlreiche Steuern beteiligt, denn bei der Verwendung des vermehrten Sozialprodukts¹⁾ hat der private Verbrauch im Kalenderjahr 1954 und in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1955 prozentual mehr zugenommen als in den entsprechenden Vorjahrszeiträumen, wenn auch nicht in demselben Grade wie die Ausrüstungs- und Bauinvestitionen.

Vom 1. April 1954 bis zum 31. März 1955 sind in Baden-Württemberg aus Bundes- und Ländersteuern 4420 Mill. DM vereinnahmt worden; das waren 330 Mill. DM = 8,1 vH mehr als im Vorjahr. Im Rechnungsjahr 1953²⁾ hatte die Zuwachsrate 430 Mill. DM = 11,7 vH betragen. Dabei ist zu beachten, daß sich 1954 die Tarifsenkungen der „Kleinen Steuerreform“ und die Verbrauchsteuersenkungen von 1953 erstmalig auf ein volles Rechnungsjahr auswirkten. Die neuen Tarife waren bei der veranlagten Einkommensteuer und bei der Lohnsteuer am 1. Juni 1953, bei der Tabaksteuer am 8. Juni 1953 und bei der Kaffee- und Teesteuer am 24. August 1953 in Kraft getreten. Eine nochmalige Senkung der veranlagten Einkommensteuer und der Lohnsteuer erfolgte vom 1. Januar 1955 an durch das Gesetz zur Neuordnung von Steuern vom 16. Dezember 1954 (BGBl. I S. 373); gleichzeitig wurde die Körperschaftsteuer herabgesetzt. Im Steueraufkommen macht sich dieses Gesetz erst im Rechnungsjahr 1955 bemerkbar. Die Gemeindesteuern brachten im Rechnungsjahr 1954 mit 760 Mill. DM ein Mehr von 84 Mill. DM gegenüber dem Vorjahr (+ 12,4 vH). Einschließlich der Erträge der Lastenausgleichsabgaben, die 286 (im Vorjahr 274) Mill. DM betragen, stellten sich die kassenmäßigen Gesamteinnahmen im Rechnungsjahr 1954 auf 5466 Mill. DM und übertrafen damit das Vorjahresergebnis um 425 Mill. DM = 8,4 vH. Berechnet man das Steueraufkommen des Rechnungsjahres 1954 je Einwohner des Landes, so ergibt sich ein Betrag von 784 DM gegen 739 DM³⁾ für 1953 und 679 DM³⁾ für 1952.

In der ersten Hälfte des Rechnungsjahres 1955 ist das Steueraufkommen relativ noch stärker angestiegen als im vollen Rechnungsjahr 1954. Dieses Ergebnis ist vor allem auf die erneute Intensivierung der Wirtschaftsaktivität zurückzuführen. Das Beschäftigungsvolumen hat weiter zugenommen, praktisch wurde die Vollbeschäftigung erreicht. Im März 1955 betrug die Zahl der Arbeitslosen in Baden-Württemberg 3,3 vH der durch die Arbeitsmarktstatistik erfaßten Arbeitnehmer (2 479 629 Beschäftigte, 85 065 Arbeitslose), im September 1955 knapp 1 vH (2 617 788 Beschäftigte, 25 422 Arbeitslose). Die Arbeitseinkommen haben auch durch breit gestreute

Lohn- und Gehaltsaufbesserungen erneut beträchtlich zugenommen. Ferner sind Steuererhöhungen erfolgt, und zwar durch das Verkehrsfinanzgesetz vom 6. April 1955 (BGBl. I S. 166) hinsichtlich der Mineralölsteuer, der Kraftfahrzeugsteuer und der Beförderungsteuer sowie durch das Gesetz vom 4. Juli 1955 (BGBl. I S. 384) zur Änderung des Gesetzes zur Erhebung einer Abgabe „Notopfer Berlin“ vom 16. Dezember 1954.

Vom 1. April bis zum 30. September 1955 betragen die Steuereinnahmen insgesamt 2873 Mill. DM gegenüber 2592 Mill. DM in der ersten Hälfte des Rechnungsjahres 1954, mithin + 281 Mill. DM = 10,8 vH. Den stärksten Steigerungsfaktor haben in diesem Zeitraum die Bundessteuern zu verzeichnen (+ 18,5 vH), den geringsten die Ländersteuern (+ 3,1 vH). Während erstere – ungeschmälert durch Steuersenkungen, zum Teil sogar erhöht – in den vollen Genuß der verstärkten Wirtschaftsexpansion kamen (namentlich die Umsatzsteuer, die Zölle und Verbrauchsteuern), wirkte sich auf letztere das Gesetz vom 16. Dezember 1954 ertragsmindernd aus (insbesondere auf die veranlagte Einkommen- und Körperschaftsteuer).

Steuerart	Rechnungsjahr			Zunahme		April bis September		Zunahme 1955 gegen 1954
	1952 ¹⁾	1953 ¹⁾	1954	1953 gegen 1952	1954 gegen 1953	1954	1955	
	Millionen DM			vH		Millionen DM		vH
Bundessteuern	1 833,5	2 040,8	2 239,6	11,3	9,7	1 059,2	1 255,1	18,5
Ländersteuern ²⁾	1 827,7	2 050,0	2 180,8	12,2	6,4	1 037,9	1 070,5	3,1
Gemeindesteuern	611,2	676,3	759,9	10,7	12,4	360,3	406,9	13,0
Lastenausgleichsabgaben	254,9	274,1	285,9	7,5	4,3	134,4	140,0	4,2
Zusammen	4 527,3	5 041,2	5 466,2	11,4	8,4	2 591,8	2 872,5	10,8

¹⁾ Gegenüber der vorjährigen Veröffentlichung ergänzt durch die Hypothekengewinnabgabe.
²⁾ Der Bundesanteil an der Einkommen- und Körperschaftsteuer ist hierin noch enthalten.

Von diesem Gesamtaufkommen aus rund 70 Steuern entfielen 1954 in Baden-Württemberg 76 vH (im Bundesgebiet 71 vH) auf sechs Steuern, und zwar in Baden-Württemberg (Bundesergebnisse in Klammern) auf die Umsatzsteuer einschließlich Umsatzausgleichsteuer 26,2 (25,5) vH, auf die veranlagte Einkommensteuer 13,7 (12,1) vH, auf die Körperschaftsteuer 10,3 (8,0) vH, auf die Lohnsteuer 9,9 (10,0) vH, auf die gemeindliche Gewerbesteuer 9,6 (8,9) vH und auf die Tabaksteuer 6,0 (6,1) vH.

Bundes- und Ländersteuern

Gliedert man die staatlichen Steuern nach den Hauptsteuerarten, so ergibt sich vom Rechnungsjahr 1952 bis zur Mitte des Rechnungsjahres 1955 folgendes Bild:

Die Einkommensteuer, die in Baden-Württemberg 1953 noch den ersten Platz unter allen staatlichen Steuern behauptet hatte, ist 1954 von der Umsatzsteuer überflügelt worden, da deren Ergiebigkeit sich entsprechend dem Wirtschaftsaufschwung weiter verbessern konnte, ohne durch Steuerrechtsänderungen geschmälert zu werden. An Lohnsteuer, veranlagter Einkommensteuer und nicht veranlagten Steuern vom Ertrag gingen im Rechnungsjahr 1954 1321 Mill. DM ein gegen 1286 Mill. DM im Vorjahr (+ 2,7 vH). In den einzelnen Zweigen der Einkommenbesteuerung war die Entwicklung recht unterschiedlich.

¹⁾ Näheres siehe in „Wirtschaft und Statistik“, herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, 7. Jg. 1955, Heft 4, S. 188 und Heft 9, S. 439.

²⁾ Vgl. „Statistische Monatshefte Baden-Württemberg“, 2. Jg. 1954, Heft 10, Seite 314.

³⁾ Gegenüber der vorjährigen Veröffentlichung ergänzt durch die Hypothekengewinnabgabe.

Staatliche Steuern	Rechnungsjahr 1952		Rechnungsjahr 1953		Rechnungsjahr 1954		1. Hälfte des Rechnungsjahres 1955	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Besitz- und Verkehrssteuern	1 919,4	52,4	2 168,1	53,0	2 321,8	52,5	1 150,8	49,5
darunter								
Einkommensteuer	1 182,4	32,3	1 285,6	31,4	1 321,2	29,9	675,3	29,0
Körperschaftsteuer	448,7	12,3	480,0	11,7	563,9	12,0	238,9	10,3
Notopfer Berlin ¹⁾	110,7	3,0	140,2	3,4	163,8	3,7	91,9	4,0
Umsatzsteuer und Umsatzausgleichsteuer	1 176,8	32,2	1 285,0	31,4	1 433,0	32,4	797,1	34,3
Zölle und Verbrauchssteuern	565,0	15,4	637,7	15,6	665,6	15,1	377,7	16,2
Zusammen	3 661,2	100	4 090,8	100	4 420,4	100	2 325,6	100

¹⁾ Ohne Abgabe auf Postsendungen.

Die Zunahme der Beschäftigtenzahl sowie Lohn- und Gehaltserhöhungen ließen das Lohnsteueraufkommen von 499 auf 540 Mill. DM anwachsen (+ 8,2 vH), obwohl im Vorjahrsergebnis (bis Juli/August 1953) noch die nach dem alten höheren Steuertarif fällig gewordenen Einnahmen stecken und von Februar/März 1955 an sich bereits die zweite Steuersenkung kassenmäßig auszuwirken begann. Aber auch das Gesetz zur Neuordnung von Steuern vom 16. Dezember 1954 hat den weiteren Anstieg der Lohnsteuer nicht in dem angenommenen Maße aufgehalten. In den Monaten April bis September 1955 wurden aus der Lohnsteuer in Baden-Württemberg 289 Mill. DM vereinnahmt, das waren 48 Mill. DM = 19,9 vH mehr als im entsprechenden Vorjahrszeitraum, in dem die „Kleine Steuerreform“ und Lohnsteuererstattungen (Lohnsteuer-Jahresausgleich) bis Juni 1954 allerdings starke Ausfälle verursacht hatten. Die ertragsmindernden Steuerrechtsänderungen des Gesetzes (Tarifsenkung) werden offenbar nicht allein durch die oben erwähnten konjunkturellen Faktoren und durch die starke Progression des Steuertarifs kompensiert, sondern auch mehr, als zunächst vermutet, durch mehrere ertragssteigernde Änderungen (Wegfall von Steuerermäßigungen für Vertriebene, Heimatvertriebene, Sowjetzonenflüchtlinge, infolge Kriegseinwirkung Totalgeschädigte usw., Überführung der erwerbstätigen Ehefrauen von den Steuerklassen III oder II nach der höchsten Steuerklasse I).

Während die Lohnsteuer- und Umsatzsteuererträge schnell auf die Konjunktorentwicklung reagieren, hinken die Einnahmen aus der veranlagten Einkommen- und Körperschaftsteuer dem Wirtschaftserfolg nach.

Der Ertrag der veranlagten Einkommensteuer erreichte im Rechnungsjahr 1954 mit 749,6 Mill. DM nicht ganz den Vorjahrsertrag, der sich auf 765,3 Mill. DM beziffert hatte (- 2,1 vH). Die „Kleine Steuerreform“ begann sich kassenmäßig im September 1953 durch eine 15prozentige Herabsetzung der Vorauszahlungen auszuwirken. Das Ergebnis wird aber überdeckt durch die Abschlußzahlungen aus den Veranlagungen für die Kalenderjahre 1952 und 1953, die für 1952 ungefähr zu Anfang des Rechnungsjahres 1954 und für 1953 bereits im Dezember 1954 anliefen und noch mehrere Monate in das Rechnungsjahr 1955 hineinreichen. Dieser veränderte Rhythmus erschwerte auch die Beurteilung der zweiten Steuersenkung (Gesetz vom 16. Dezember 1954). Die Nachzahlungen selbst haben allerdings nicht mehr das große Gewicht, das sie in früheren Jahren hatten. Dadurch konzentrieren sich die Einzahlungen auch stärker als früher auf die Vorauszahlungsmonate (März, Juni, September, Dezember). Im ersten Rechnungshalbjahr 1955 betragen die Einnahmen aus der veranlagten Einkommensteuer 364,4 Mill. DM gegen 374,0 Mill. DM in den Monaten April bis September 1954 (- 2,6 vH). Da gleichzeitig mit der Senkung des Tarifs vom 1. Januar 1955 an auch eine Reihe steuerlicher Begünstigungsvorschriften geändert oder aufgehoben worden ist, war es nicht möglich, die im Kalenderjahr 1955 zu leistenden

Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer – das gleiche gilt für die Körperschaftsteuer (siehe unten) – für alle Steuerpflichtigen allgemein und pauschal herabzusetzen. Das Verfahren der Anpassung wurde durch Bekanntmachung des Bundesministers der Finanzen geregelt (Bundesanzeiger vom 15. Februar 1955).

Die nicht veranlagten Steuern vom Ertrag lieferten im Rechnungsjahr 1954 31,7 (im Vorjahr 21,3) Mill. DM (+ 49,0 vH) und im 1. Rechnungshalbjahr 1955 21,9 (im Vorjahr 20,4) Mill. DM (+ 7,6 vH).

Stark überwiegend handelt es sich bei diesen Erträgen um den Steuerabzug vom Kapitalertrag (Kapitalertragsteuer), der im Rechnungsjahr 1954 von 16,8 auf 27,0 Mill. DM anwuchs und in den Monaten April bis September 1955 19,6 Mill. DM einbrachte. Diese Mehreinnahmen waren wesentlich beeinflusst durch die Normalisierung der Dividendenpolitik der Aktiengesellschaften (Wiederaufnahme von Dividendenzahlungen für das Geschäftsjahr 1953 durch zahlreiche Gesellschaften, erhöhte Dividendenausschüttungen). Die Besserstellung der Aktionäre wurde durch die „Kleine Steuerreform“ begünstigt (Spaltung des Körperschaftsteuersatzes).

Der Rest der Einnahmen stammt aus der Steuer auf Aufsichtsratvergütungen; diese wurde vom 1. Januar 1955 an von 50 vH auf 40 vH gesenkt.

Vom Gesamtaufkommen an Einkommensteuer entfielen auf

	1953	1954	1955 1. Rhj.
die veranlagte Einkommensteuer	59,5 vH	56,7 vH	54,0 vH
die Lohnsteuer	38,8 vH	40,9 vH	42,8 vH
die nicht veranlagten Steuern vom Ertrag	1,7 vH	2,4 vH	3,2 vH

Der Ertrag der Körperschaftsteuer vermehrte sich im Rechnungsjahr 1954 um 83,9 Mill. DM = 17,5 vH auf 563,9 Mill. DM. Ihr Tarif erfuhr durch die „Kleine Steuerreform“ insofern eine Änderung, als für Gewinnausschüttungen von unbeschränkt steuerpflichtigen Kapitalgesellschaften vom 1. Januar 1953 an ein ermäßigter Steuersatz von 30 vH eingeführt wurde. Außerdem fielen – wie bei der veranlagten Einkommensteuer – noch größere Abschlußzahlungen aus Vorjahren ins Gewicht. Nachlassende Abschlußzahlen für 1953 haben im ersten Rechnungshalbjahr 1955 zusammen mit den Auswirkungen der am 1. Januar 1955 in Kraft getretenen Senkung des Steuersatzes von 60 vH auf 45 vH das Aufkommen abgeschwächt; vereinnahmt wurden 238,9 Mill. DM in den Monaten April bis September 1955 (- 7,9 vH). Auf die Bestimmungen zur Anpassung der Vorauszahlungen wurde bereits bei der veranlagten Einkommensteuer hingewiesen.

Von den Einnahmen, die den Ländern im Rechnungsjahr 1954 aus der Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer zugeflossen sind, nahm der Bund wie im Vorjahr 38 vH in Anspruch (Gesetz vom 25. April 1955, BGBl. I S. 182). In Baden-Württemberg haben, wie weiter oben angegeben wurde, diese Einnahmen im Rechnungsjahr 1954 1885,1 (im Vorjahr 1765,6) Mill. DM betragen. Als Bundesanteil waren mithin 1954 rund 716,3 Mill. DM abzuführen gegen 670,9 Mill. DM im Vorjahr (+ 6,8 vH). Dem Land verblieben also im Rechnungsjahr 1954 1168,7 (im Vorjahr 1094,7) Mill. DM.

In der ersten Hälfte des Rechnungsjahres 1955 wurden vom Land vorläufig rund 309 Mill. DM = 33,8 vH der in diesem Zeitraum vereinnahmten veranlagten Einkom-

men- und Körperschaftsteuer (914 Mill. DM) an den Bund gezahlt. Voraussichtlich wird der Bundesanteil für 1955 auf 33 $\frac{1}{3}$ vH herabgesetzt werden; dadurch soll einigermaßen der durch das Vierte Überleitungsgesetz¹⁾ bewirkten erheblichen Lastenverschiebung vom Bund zu den Ländern Rechnung getragen werden.

Die Einnahmen aus der Abgabe „Notopfer Berlin“ gestalteten sich wie folgt:

Abgabe	Rechnungsjahr		Zunahme 1954 gegen 1953	April bis September		Zunahme 1955 gegen 1954
	1953	1954		1954	1955	
	Millionen DM		vH	Millionen DM		vH
der Arbeitnehmer	58,4	66,9	14,6	30,4	41,2	35,8
der Veranlagten	51,8	60,1	16,0	29,3	31,5	7,3
der Körperschaften	29,9	36,8	22,9	16,9	19,3	13,8
auf Postsendungen	9,3	9,8	5,9	4,7	5,0	5,9
Zusammen	149,4	173,6	16,2	81,3	97,0	19,2

Von der „Kleinen Steuerreform“ wurde diese Abgabe in geringem Maße nur indirekt betroffen, nämlich durch eine Einschränkung des Kreises der Steuerpflichtigen (Wegfall der untersten Gruppen). Die durch den Wirtschaftsaufschwung erhöhte Ergiebigkeit der Abgabe wurde noch verstärkt durch das Gesetz vom 4. Juli 1955, das mit Wirkung vom 1. Juli 1955 eine Erhöhung der Steuersätze brachte. Kassenmäßig begann sich diese Änderung vom August 1955 an auszuwirken.

Die Vermögensteuer hatte im Rechnungsjahr 1953 mit 81,4 Mill. DM einen außerordentlich hohen Stand erreicht, da auf Grund der Hauptveranlagung 1949 erhebliche Nachzahlungen anfielen. Sie flauten in der ersten Hälfte des Rechnungsjahres 1954 ab. Inzwischen hat sich das Aufkommen aus dieser Steuer auf der durch die Hauptveranlagung 1949 geschaffenen höheren Grundlage normalisiert. Es stellte sich im Rechnungsjahr 1954 auf 67,3 Mill. DM und in den Monaten April bis September 1955 auf 26,4 Mill. DM.

Der Ertrag der Kraftfahrzeugsteuer hat sich mit der ständig fortschreitenden Motorisierung wiederum erhöht. Er belief sich im Rechnungsjahr 1954 auf 92,4 (im Vorjahr 81,6) Mill. DM (+ 13,2 vH), in der ersten Hälfte des Rechnungsjahres 1955 auf 56,1 (im Vorjahr 44,1) Mill. DM (+ 27,3 vH). Die besonders starke Zunahme in den letzten Monaten war durch das Verkehrsfinanzgesetz vom 6. April 1955 mitbeeinflusst, da dieses vom 7. Mai 1955 an eine Erhöhung von Steuersätzen brachte.

Der weitere Wirtschaftsaufschwung ist auch dem Ertrag der Beförderungsteuer zugute gekommen. Ihr Aufkommen wuchs im Rechnungsjahr 1954 um 3 Mill. DM = 15,3 vH auf 22,7 Mill. DM an. In den Monaten April bis September 1955 wurden 14,9 Mill. DM vereinnahmt, das waren 3,3 Mill. DM oder 28 vH mehr als im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Ein Teil des besonders starken Mehrertrags der letzten Monate rührt aus den erhöhten Steuersätzen her, die vom 1. Juli 1955 an auf Grund des Verkehrsfinanzgesetzes gelten. Vom Steuerertrag entfielen im Rechnungsjahr 1954 74,1 vH (im Vorjahr 70,6 vH) auf die Güterbeförderungsteuer. Sowohl bei der Personenbeförderung als auch bei der Güterbeförderung handelt es sich fast ausschließlich um Kraftfahrzeugverkehr.

Die Beförderungsteuerzahlungen der Bundesbahn und der Bundespost werden länderspezifisch nicht ausgewiesen.

¹⁾ Gesetz zur Regelung finanzieller Beziehungen zwischen dem Bund und den Ländern vom 27. April 1955 (BGBl. I S. 189); siehe dazu Bekanntmachung der Neufassung des Ersten Überleitungsgesetzes vom 28. April 1955 (BGBl. I S. 193).

Erstere sind seit 1954 überhaupt ausgefallen (vgl. den zentralen Nachweis in Spalte 6 der Hauptübersicht I).

Die Rennwett- und Lotteriesteuer stagnierte im Rechnungsjahr 1954 mit rund 15 Mill. DM und ebenso im ersten Rechnungshalbjahr 1955 mit rund 6,6 Mill. DM. Von den in dieser Gruppe zusammengefaßten Abgaben ist die Sportwettsteuer am ergiebigsten; sie brachte im Rechnungsjahr 1954 11,5 (im Vorjahr 11,4) Mill. DM ein, in den Monaten April bis September 1955 5,3 (im Vorjahr 5,0) Mill. DM.

Das Aufkommen der Versicherungssteuer vermehrte sich im Rechnungsjahr 1954 um 2,4 Mill. DM = 13,5 vH auf 20,2 Mill. DM. Im ersten Rechnungshalbjahr 1955 lieferte sie 10,2 (im Vorjahr 9,2) Mill. DM (+ 10,8 vH).

Die Einnahmen aus den übrigen Besitz- und Verkehrsteuern erhöhten sich im Rechnungsjahr 1954 um 8,1 Mill. DM = 21,6 vH auf 45,6 Mill. DM, in der ersten Hälfte des Rechnungsjahres 1955 um ein Viertel auf 25,2 Mill. DM. Im einzelnen ergibt sich folgendes Bild:

Steuerart	Rechnungsjahr		Zunahme 1954 gegen 1953	April bis September		Zunahme 1955 gegen 1954
	1953	1954		1954	1955	
	Millionen DM		vH	Millionen DM		vH
Grunderwerbsteuer	11,07	13,28	20,0	6,15	8,02	30,4
Erbschaftsteuer	8,47	10,94	29,1	4,66	5,33	14,4
Gesellschaftsteuer	2,79	4,06	45,6	1,20	.	.
Wertpapiersteuer	0,55	0,73	33,1	0,32	.	.
Börsenumsatzsteuer	0,84	1,38	64,3	0,53	.	.
Kapitalverkehrsteuer zusammen	4,18	6,17	47,7	2,05	3,59	75,7
Wechselsteuer	9,11	10,33	13,4	4,95	5,80	17,1
Feuerschutzsteuer	4,82	4,89	1,4	2,34	2,43	3,9
Zusammen	37,65	45,61	21,1	20,15	25,17	24,9

Den relativ größten Zuwachs unter diesen Besitz- und Verkehrsteuern hat demnach die Kapitalverkehrsteuer aufzuweisen; hier spiegelt sich die stark vermehrte Kapitalmarktstätigkeit wider.

Die Steuersätze der Erbschaftsteuer wurden vom 1. Januar 1955 an gesenkt (von bisher 4 vH bis 80 vH auf 2 vH bis 60 vH); außerdem wurden die Freibeträge erhöht. Dadurch dürfte sich die Verminderung des Zuwachses im ersten Rechnungshalbjahr 1955 hauptsächlich erklären.

Die ertragreichste Steuer ist, wie oben bereits erwähnt, die Umsatzsteuer. Ihr Aufkommen ist im Berichtszeitraum mit der Wirtschaftsexpansion erheblich weiter gewachsen, wobei auch Preiserhöhungen in den letzten Monaten leicht mitwirkten. Vereinnahmt wurden in Mill. DM:

im	Umsatzsteuer	Umsatzausgleichsteuer	Zusammen
Rechnungsjahr 1953	1231,1	52,9	1284,9
Rechnungsjahr 1954	1366,1	66,9	1433,0
Zunahme in vH	10,9	26,6	11,5
1. Rechn.-Halbjahr 1954	651,5	29,6	681,1
1. Rechn.-Halbjahr 1955	756,1	41,0	797,1
Zunahme in vH	16,1	38,5	17,0

Die besonders hohen Zuwachsraten bei der Umsatzausgleichsteuer, die auf die Einfuhr von Waren zum Ausgleich der Umsatzsteuerbelastung inländischer Erzeugnisse erhoben wird, entsprechen der außergewöhnlichen Steigerung der Einfuhrmengen, verstärkt durch Erhöhungen von Weltmarktpreisen.

Ein ähnliches Bild wie bei der Umsatzausgleichsteuer zeigt sich daher auch bei den Zöllen. Ihr Ertrag stieg im Rechnungsjahr 1954 um 20,1 Mill. DM = 17,7 vH

**I. Die Einnahmen aus Bundes-, Länder- und Gemeindesteuern sowie
Kassenmäßige Steuereinnahmen in der Zeit vom 1. April 1953 bis zum 31. März 1955 in Baden-**

Steuern	Rechnungs- jahr	Oberfinanzbezirk			Baden- Württem- berg	Übrige Bundesländer	Bundesrepublik Deutschland	Anteil von Baden-Württem- berg (Sp. 4) am Gesamtsteuer- aufkommen (Sp. 6)
		Stuttgart	Karlsruhe	Freiburg				
		1	2	3				
		in 1000 DM						in vH
Umsatzsteuer ¹⁾	1953	760 187	275 302	249 434	1 284 923	7 401 150	¹³⁾ 8 686 083	¹⁷⁾ 14,8
	1954	847 248	308 933	276 791	1 432 972	8 197 399	¹⁴⁾ 9 631 438	¹⁷⁾ 14,9
Beförderungsteuer	1953	11 537	3 939	4 209	19 685	¹³⁾ 116 334	¹⁴⁾ 236 979	¹⁷⁾ 14,5
	1954	13 291	4 505	4 910	22 706	¹³⁾ 137 879	¹⁴⁾ 169 267	¹⁷⁾ 14,1
Zölle	1953	45 183	24 910	43 572	113 665	1 172 000	1 285 665	8,8
	1954	52 348	29 680	51 717	133 745	1 376 551	1 510 296	8,9
Tabaksteuer	1953	52 829	62 157	196 509	311 495	1 931 448	2 242 943	13,9
	1954	52 438	62 837	212 133	327 408	1 968 825	2 296 233	14,3
Zucker- und Süßstoffsteuer	1953	26 251	10 924	94	37 269	323 660	360 929	10,3
	1954	24 543	9 240	33	33 816	343 402	377 218	9,0
Kaffeesteuer	1953	12 267	6 001	2 309	20 577	395 527	416 104	4,9
	1954	7 601	4 335	1 575	13 511	272 376	285 887	4,7
Branntweinmonopol ⁴⁾	1953	22 093	7 041	12 883	42 017	490 381	532 398	7,9
	1954	16 704	6 042	16 083	38 829	452 334	¹⁴⁾ 494 608	¹⁷⁾ 7,9
Mineralölsteuer	1953	12 829	19 420	3 077	35 326	669 512	704 838	5,0
	1954	13 679	22 221	3 139	39 039	761 077	800 116	4,9
Übrige Verbrauchsteuern ⁵⁾	1953	7 268	15 444	3 667	¹⁴⁾ 26 379	¹⁴⁾ 140 414	171 320	¹⁷⁾ 15,8
	1954	6 135	14 440	3 381	¹⁴⁾ 23 956	¹⁴⁾ 136 161	164 481	¹⁷⁾ 15,0
Notopfer Berlin	1953	90 295	32 845	26 284	149 424	824 590	974 014	15,3
	1954	104 722	38 534	30 354	173 610	944 410	1 118 020	15,5
I. Bundessteuern zusammen	1953	1 040 739	457 983	542 038	2 040 760	13 465 016	15 611 273	¹⁷⁾ 13,2
	1954	1 138 709	500 767	600 116	2 239 592	14 590 414	16 847 564	¹⁷⁾ 13,3
Lohnsteuer	1953	291 983	125 329	81 680	498 992	3 016 067	3 515 059	14,2
	1954	321 237	135 507	83 108	539 852	3 251 370	3 791 222	14,2
Veranlagte Einkommensteuer	1953	490 485	147 097	127 758	765 340	3 812 578	4 577 918	16,7
	1954	463 434	151 294	134 904	749 632	3 829 101	4 578 733	16,4
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	1953	11 872	5 378	4 015	21 265	128 095	149 360	14,2
	1954	16 063	7 895	7 721	31 679	258 910	290 589	10,9
Körperschaftsteuer	1953	285 701	104 912	89 427	480 040	2 402 836	2 882 876	16,7
	1954	360 230	109 134	94 539	563 903	2 453 884	3 017 787	18,7
Vermögensteuer	1953	45 833	18 693	16 904	81 430	474 558	555 988	14,6
	1954	44 462	11 762	11 063	67 287	441 907	509 194	13,2
Kraftfahrzeugsteuer	1953	48 119	17 643	15 881	81 643	445 170	526 813	15,5
	1954	54 519	20 061	17 845	92 425	503 945	596 370	15,5
Rennwett- und Lotteriesteuer	1953	14 007	597	417	15 021	109 267	124 288	12,1
	1954	14 006	377	591	14 974	108 889	123 863	12,1
Versicherungsteuer	1953	11 932	5 335	486	17 753	91 485	109 238	16,3
	1954	13 889	5 836	432	20 157	103 292	123 449	16,3
Übrige Besitz- und Verkehrsteuern	1953	21 830	9 538	6 160	37 528	222 595	260 123	14,4
	1954	27 236	10 927	7 466	45 629	280 322	325 951	14,0
Verbrauchsteuern ⁶⁾	1953	28 888	11 508	10 599	50 995	313 514	364 509	14,0
	1954	31 567	12 415	11 327	55 309	326 675	381 984	14,5
II. Ländersteuern zusammen⁷⁾	1953	1 250 650	446 030	353 327	2 050 007	11 016 165	13 066 172	15,7
	1954	1 346 643	465 208	368 996	2 180 847	11 558 295	13 739 142	15,9
Grundsteuer A ⁸⁾	1953	35 091	9 488	14 767	59 346	263 169	322 515	18,4
	1954	35 956	9 587	15 452	60 995	269 230	330 225	18,5
Grundsteuer B ⁸⁾	1953	58 541	28 372	22 468	109 381	769 145	878 526	12,5
	1954	62 492	29 613	24 188	116 293	803 716	920 009	12,6
Gewerbesteuer ¹⁰⁾	1953	284 532	95 031	75 056	454 619	2 551 850	3 006 469	15,1
	1954	325 629	110 127	88 214	523 970	2 834 525	3 358 495	15,6
Vergnügungsteuer	1953	9 336	5 388	2 665	17 389	139 373	156 762	11,1
	1954	10 306	5 989	2 938	19 233	148 060	167 293	11,5
Gemeindegetränkesteuer	1953	5 855	3 765	1 942	11 562	73 168	84 730	13,6
	1954	6 159	4 056	2 011	12 226	78 819	91 045	13,4
Übrige Gemeindesteuern	1953	15 049	5 066	3 908	24 023	109 653	133 676	18,0
	1954	16 882	5 333	4 979	27 194	120 540	147 734	18,4
III. Gemeindesteuern zusammen	1953	408 404	147 110	120 806	676 320	3 906 358	4 582 678	14,8
	1954	457 424	164 705	137 782	759 911	4 254 890	5 014 801	15,2
Vermögensabgabe	1953	149 052	42 923	36 610	228 585	1 245 398	1 473 983	15,5
	1954	152 300	43 083	37 826	233 209	1 353 322	1 586 531	14,7
Hypothekengewinnabgabe ¹¹⁾	1953	18 026	14 696	7 913	40 635	384 799	425 434	9,6
	1954	19 773	16 331	8 793	44 897	450 847	495 744	9,1
Kreditgewinnabgabe	1953	3 078	38	1 759	4 875	40 609	45 484	10,7
	1954	4 733	1 119	1 919	7 771	57 996	65 767	11,8
IV. Lastenausgleichsabgaben zusammen	1953	170 156	57 657	46 282	274 095	1 670 806	1 944 901	14,1
	1954	176 806	60 533	48 538	285 877	1 862 165	2 148 042	13,3
V. Insgesamt (I.-IV.)	1953	2 869 949	1 108 780	1 062 453	5 041 182	30 058 345	35 205 024	¹⁷⁾ 14,4
	1954	3 119 582	1 191 213	1 155 432	5 466 227	32 265 764	37 749 549	¹⁷⁾ 14,5

¹⁾ Einschließlich der Nachbuchungen für die Rechnung des jeweiligen Vorjahrs. — ²⁾ Fortschreibung auf den 30. September 1953 bzw. 30. September 1954. —
 rung 7,75 DM bzw. 9,60 DM; im Bundesgebiet 1953 insgesamt 439 089(000) DM, 1954 521 377(000) DM, je Kopf der Bevölkerung 8,93 DM bzw. 10,50 DM. —
 schließlich Biersteuer. — ⁷⁾ Ausschließlich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder, z. B. Notopfer Kehl. — ⁸⁾ Grundsteuerbeteiligungs-
 berg fast ausschließlich Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital, bei den übrigen Ländern, namentlich Nordrhein-Westfalen, ist auch das Aufkommen aus
 über Kassen der Länder geleiteten Beträge. — ¹⁰⁾ Ohne die in Nordrhein-Westfalen nachgewiesenen Beträge der Anmerkung Ziffer 14. — ¹¹⁾ Hierin ist die
 enthalten. — ¹²⁾ Einschließlich der Abführungen der Bundesmonopolverwaltung an die Bundeshauptkasse. — ¹³⁾ Ohne Einnahmen aus dem Zündwaren-
 und 5).

Lastenausgleichsabgaben in den Rechnungsjahren 1953 und 1954¹⁾
Württemberg, gegliedert nach Oberfinanzbezirken, und in der Bundesrepublik Deutschland

Die Steuereinnahmen, berechnet je Kopf der Bevölkerung ²⁾						Vom Steueraufkommen in Baden-Württemberg (Sp. 4) entfielen auf den			Aufteilung des Steueraufkommens nach den einzelnen Steuern				Veränderung gegen Vorjahr (+ oder -)			
Oberfinanzbezirk			Baden-Württemberg (Sp. 4)	Übrige Bundesländer (Sp. 5)	Bundesgebiet (Sp. 6)	Oberfinanzbezirk			Baden-Württemberg		Bundesrepublik Deutschland		Baden-Württemberg (Sp. 4)	Bundesrepublik Deutschland (Sp. 6)		
Stuttgart (Sp. 1)	Karlsruhe (Sp. 2)	Freiburg (Sp. 3)				Stuttgart (Sp. 1)	Karlsruhe (Sp. 2)	Freiburg (Sp. 3)	Hauptsumme = 100	Zwischensummen = 100	Hauptsumme = 100	Zwischensummen = 100				
8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22		
in DM						in vH									in vH	
198,11	181,06	170,77	188,45	174,85	176,73	59,2	21,4	19,4	25,5	63,0	24,7	55,6	+ 9,2	+ 6,6		
215,15	199,91	186,00	205,55	192,06	193,98	59,1	21,6	19,3	26,2	64,0	25,5	57,2	+ 11,5	+ 10,9		
3,01	2,59	2,88	2,89	2,75	4,82	58,6	20,0	21,4	0,4	1,0	0,7	1,5	+ 13,2	- 19,2		
3,38	2,92	3,30	3,26	3,23	3,41	58,5	19,9	21,6	0,4	1,0	0,4	1,0	+ 15,3	- 28,6		
11,78	16,38	29,83	16,67	27,69	26,16	39,8	21,9	38,3	2,3	5,6	3,6	8,2	+ 20,8	+ 17,6		
13,29	19,21	34,75	19,18	32,25	30,42	39,1	22,2	38,7	2,5	6,0	4,0	9,0	+ 17,7	+ 17,5		
13,77	40,88	134,53	45,69	45,63	45,64	17,0	19,9	63,1	6,2	15,3	6,4	14,4	+ 13,9	- 3,2		
13,32	40,66	142,55	46,96	46,13	46,24	16,0	19,2	64,8	6,0	14,6	6,1	13,6	+ 5,1	+ 2,4		
6,84	7,18	0,06	5,47	7,65	7,34	70,4	29,3	0,3	0,7	1,8	1,0	2,3	+ 38,6	+ 7,6		
6,23	5,98	0,02	4,85	8,05	7,60	72,6	27,3	0,1	0,6	1,5	1,0	2,2	- 9,3	+ 4,5		
3,20	3,95	1,58	3,02	9,34	8,47	59,6	29,2	11,2	0,4	1,0	1,2	2,7	- 18,7	- 22,0		
1,93	2,80	1,06	1,94	6,38	5,76	56,3	32,1	11,6	0,3	0,6	0,8	1,7	- 34,3	- 31,3		
5,76	4,63	8,82	6,16	11,58	10,83	52,6	16,7	30,7	0,8	2,0	1,5	3,4	+ 14,6	+ 4,2		
4,24	3,91	10,81	5,57	10,60	9,96	43,0	15,6	41,4	0,7	1,7	1,3	2,9	- 7,6	- 7,1		
3,34	12,77	2,11	5,18	15,81	14,34	36,3	55,0	8,7	0,7	1,7	2,0	4,5	- 11,2	+ 13,2		
3,48	14,38	2,11	5,60	17,83	16,11	35,0	56,9	8,1	0,7	1,7	2,1	4,8	+ 10,5	+ 13,5		
1,89	10,16	2,51	3,87	3,32	3,49	27,6	58,5	13,9	0,5	1,3	0,5	1,1	+ 10,5	- 4,5		
1,56	9,34	2,27	3,44	3,19	3,31	25,6	60,3	14,1	0,4	1,1	0,4	1,0	- 9,2	- 4,0		
23,53	21,60	17,99	21,91	19,48	19,82	60,4	22,0	17,6	3,0	7,3	2,8	6,3	+ 25,2	+ 19,5		
26,59	24,93	20,39	24,90	22,13	22,52	60,3	22,2	17,5	3,2	7,8	3,0	6,6	+ 16,2	+ 14,8		
271,23	301,20	371,08	299,31	318,10	317,64	51,0	22,4	20,6	40,5	100	44,4	100	+ 11,3	+ 5,2		
289,17	324,04	403,26	321,25	341,85	339,31	50,8	22,4	20,8	41,0	100	44,6	100	+ 9,7	+ 7,0		
76,09	82,43	55,92	73,18	71,25	71,52	58,5	25,1	16,4	9,9	24,0	10,0	26,9	- 1,5	- 0,9		
81,57	87,69	55,85	77,44	76,18	76,36	59,5	25,1	15,4	9,9	24,7	10,0	27,6	+ 8,2	+ 7,9		
127,83	96,74	87,47	112,25	90,07	93,14	64,1	19,2	16,7	15,2	37,3	13,0	35,0	+ 16,5	+ 10,4		
117,69	97,90	90,65	107,53	89,72	92,22	61,8	20,2	18,0	13,7	34,4	12,1	33,3	- 2,1	+ 0,0		
3,09	3,54	2,75	3,12	3,03	3,04	55,8	25,3	18,9	0,4	1,0	0,4	1,1	+ 15,1	+ 38,8		
4,08	5,11	5,19	4,54	6,07	5,85	50,7	24,9	24,4	0,6	1,5	0,8	2,1	+ 49,0	+ 94,6		
74,46	69,00	61,22	70,41	56,76	58,66	59,5	21,9	18,6	9,5	23,4	8,2	22,1	+ 7,0	+ 4,2		
91,48	70,62	63,53	80,89	57,49	60,78	63,9	19,3	16,8	10,3	25,9	8,0	22,0	+ 17,5	+ 4,7		
11,94	12,30	11,57	11,94	11,21	11,31	56,3	22,9	20,8	1,6	4,0	1,6	4,3	+ 344,3	+ 248,5		
11,29	7,61	7,43	9,65	10,35	10,26	66,1	17,5	16,4	1,2	3,1	1,4	3,7	- 17,4	- 8,4		
12,54	11,60	10,87	11,98	10,52	10,72	58,9	21,6	19,5	1,6	4,0	1,5	4,0	+ 13,7	+ 13,5		
13,84	12,98	11,99	13,26	11,81	12,01	59,0	21,7	19,3	1,7	4,2	1,6	4,3	+ 13,2	+ 13,2		
3,65	0,39	0,29	2,20	2,58	2,53	93,2	4,0	2,8	0,3	0,7	0,4	1,0	+ 26,0	+ 20,2		
3,56	0,24	0,40	2,15	2,55	2,49	93,5	2,5	4,0	0,3	0,7	0,3	0,9	- 0,3	- 0,3		
3,11	3,51	0,33	2,60	2,16	2,22	67,2	30,1	2,7	0,4	0,9	0,3	0,8	+ 25,6	+ 15,2		
3,53	3,78	0,29	2,89	2,42	2,49	68,9	29,0	2,1	0,4	0,9	0,3	0,9	+ 13,5	+ 13,0		
5,69	6,27	4,22	5,50	5,26	5,29	58,2	25,4	16,4	0,8	1,8	0,7	2,0	+ 6,1	+ 16,0		
6,92	7,07	5,02	6,55	6,57	6,56	59,7	23,9	16,4	0,8	2,1	0,9	2,4	+ 21,6	+ 25,3		
7,53	7,57	7,26	7,48	7,41	7,42	56,6	22,6	20,8	1,0	2,5	1,0	2,8	+ 13,2	+ 12,7		
8,01	8,03	7,61	7,93	7,65	7,69	57,1	22,4	20,5	1,0	2,5	1,0	2,8	+ 8,5	+ 4,8		
325,93	293,35	241,90	300,66	260,25	265,85	61,0	21,8	17,2	40,7	100	37,1	100	+ 12,2	+ 9,4		
341,97	301,03	247,96	312,83	270,81	276,71	61,8	21,3	16,9	39,9	100	36,4	100	+ 6,4	+ 5,2		
9,15	6,24	10,11	8,70	6,22	6,56	59,1	16,0	24,9	1,2	8,8	0,9	7,0	+ 4,3	+ 5,0		
9,13	6,20	10,38	8,75	6,31	6,65	58,9	15,7	25,4	1,1	8,0	0,9	6,6	+ 2,8	+ 2,4		
15,26	18,66	15,38	16,04	18,17	17,88	53,5	25,9	20,6	2,2	16,2	2,5	19,2	+ 2,8	+ 5,7		
15,87	19,16	16,25	16,68	18,83	18,53	53,7	25,5	20,8	2,1	15,3	2,4	18,4	+ 6,3	+ 4,7		
74,15	62,50	51,39	66,68	60,28	61,17	62,6	20,9	16,5	9,0	67,2	8,5	65,6	+ 13,4	+ 13,3		
82,69	71,26	59,28	75,16	66,41	67,64	62,2	21,0	16,8	9,6	69,0	8,9	67,0	+ 15,3	+ 11,7		
2,43	3,54	1,82	2,55	3,29	3,19	53,7	31,0	15,3	0,3	2,6	0,5	3,4	+ 14,4	+ 8,4		
2,62	3,88	1,98	2,76	3,47	3,37	53,6	31,1	15,3	0,4	2,5	0,5	3,3	+ 10,6	+ 6,7		
1,53	2,48	1,33	1,70	1,73	1,72	50,6	32,6	16,8	0,2	1,7	0,2	1,9	+ 9,1	+ 10,3		
1,56	2,63	1,35	1,75	1,85	1,83	50,4	33,2	16,4	0,2	1,6	0,2	1,8	+ 5,7	+ 7,5		
3,92	3,33	2,68	3,52	2,59	2,72	62,6	21,1	16,3	0,5	3,5	0,4	2,9	+ 13,0	+ 4,9		
4,29	3,45	3,35	3,90	2,82	2,98	62,1	19,6	18,3	0,5	3,6	0,4	2,9	+ 13,2	+ 10,5		
106,44	96,75	82,71	99,19	92,28	93,24	60,4	21,7	17,9	13,4	100	13,0	100	+ 10,7	+ 10,7		
116,16	106,58	92,59	109,00	99,69	101,00	60,2	21,7	18,1	13,9	100	13,3	100	+ 12,4	+ 9,4		
38,84	28,23	25,07	33,53	29,42	29,99	65,2	18,8	16,0	4,5	83,4	4,2	75,8	+ 4,3	+ 9,3		
38,68	27,88	25,42	33,45	31,71	31,95	65,3	18,5	16,2	4,3	81,6	4,2	73,8	+ 2,0	+ 7,6		
4,70	9,67	5,42	5,96	9,09	8,66	44,4	36,1	19,5	0,8	14,8	1,2	21,9	+ 24,4	- 0,1		
5,02	10,57	5,91	6,44	10,56	9,98	44,0	36,4	19,6	0,8	15,7	1,3	23,1	+ 10,5	+ 16,5		
0,80	0,02	1,20	0,71	0,96	0,93	63,1	0,8	36,1	0,1	1,8	0,1	2,3	.	.		
1,20	0,72	1,29	1,12	1,36	1,33	60,9	14,4	24,7	0,1	2,7	0,2	3,1	+ 59,4	+ 44,6		
44,34	37,92	31,69	40,20	39,47	39,58	62,1	21,0	16,9	5,4	100	5,5	100	+ 7,5	+ 7,8		
44,90	39,17	32,62	41,01	43,63	43,26	61,8	21,2	17,0	5,2	100	5,7	100	+ 4,8	+ 10,4		
747,94	729,22	727,38	739,36	710,10	716,31	50,9	22,0	21,1	100	100	100	100	+ 11,4	+ 7,6		
792,20	770,82	776,43	784,09	755,98	760,28	57,1	21,8	21,1	100	100	100	100	+ 8,4	+ 7,2		

¹⁾ Einschließlich Umsatzgleichsteuer. Diese betrug in Baden-Württemberg 1953 insgesamt 52 873(000) DM, 1954 66 897(000) DM, je Kopf der Bevölkerung.
²⁾ Einschließlich des Brauntweinsteueraufkommens der Bundesmonopolverwaltung. — ³⁾ Ohne Biersteuer (diese unter II. Ländersteuern). — ⁴⁾ Fast ausbeträge bzw. Gewerbesteuerzuschüsse abgeglichen. — ⁵⁾ Einschließlich Grundsteuerbeiträgen für Arbeiterwohnstätten. — ⁶⁾ Bei Baden-Württemberg der Lohnsteuer beträchtlich. — ⁷⁾ Nach Angaben des Bundesausgleichsamtes; zunächst nur Abgaben nach § 106 LAG. — ⁸⁾ Einschließlich der nicht Beförderungsteuer der Bundesbahn und -post für das gesamte Bundesgebiet für 1953 mit 100 960(000) DM und der Bundespost für 1954 mit 8 682(000) DM Monopol, die nicht über Kassen der Länder liefen. — ⁹⁾ Berechnet ohne die nicht aufteilbaren Quoten (Differenz zwischen Sp. 6 und Summen der Sp. 4

II. Die Kasseneinnahmen aus Bundes-, Länder- und Gemeindesteuern sowie Lastenausgleichsabgaben in der ersten Hälfte der Rechnungsjahre 1954 und 1955

Steuern	April/September 1954	April/Juni 1955	Juli/September 1955	April/September 1955	Veränderung Sp. 4 gegen Sp. 1
	1	2	3	4	5
	in 1000 DM				in vH
Umsatzsteuer ¹⁾	681 099	386 733	410 373	797 106	+ 17,0
Beförderungsteuer	11 653	5 911	9 002	14 913	+ 28,0
Zölle	61 190	36 901	37 860	74 761	+ 22,2
Tabaksteuer	153 632	87 176	97 437	184 613	+ 20,2
Zucker- und Süßstoffsteuer	17 571	8 413	12 270	20 683	+ 17,7
Kaffeesteuer	6 415	3 481	3 851	7 335	+ 14,3
Branntweinmonopol	16 880	10 621	*) 8 729	*) 19 350	+ 14,6
Mineralölsteuer	18 634	10 774	16 582	27 356	+ 46,8
Übrige Verbrauchsteuern	10 773	5 704	6 303	12 007	+ 11,5
Notopfer Berlin	81 345	48 371	*) 48 588	*) 96 959	+ 19,2
I. Bundessteuern zusammen	1 059 192	604 088	650 995	1 255 083	+ 18,5
Lohnsteuer	241 097	132 690	156 279	288 969	+ 19,9
Veranlagte Einkommensteuer	373 986	193 913	170 529	364 442	+ 2,6
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	20 383	9 993	11 933	21 926	+ 7,6
Körperschaftsteuer	259 498	119 730	119 218	238 948	+ 7,9
Vermögensteuer	35 127	11 295	15 083	26 378	+ 24,9
Kraftfahrzeugsteuer	44 090	28 539	27 571	56 110	+ 27,3
Reinwett- und Lotteriesteuer	6 605	3 600	3 083	6 683	+ 1,2
Versicherungsteuer	9 211	5 094	5 114	10 208	+ 10,8
Übrige Besitz- und Verkehrsteuern	20 157	12 940	12 247	25 187	+ 25,0
Verbrauchssteuern (Biersteuer)	27 770	13 598	18 024	31 622	+ 13,9
II. Ländersteuern zusammen	1 037 924	531 392	539 081	1 070 473	+ 3,1
Grundsteuer A	25 425	14 184	12 004	26 188	+ 3,0
Grundsteuer B	55 593	30 137	27 688	57 825	+ 4,0
Gewerbsteuer	249 711	144 281	147 470	291 751	+ 16,8
Vergnügungsteuer	8 746	4 562	4 506	9 068	+ 3,7
Gemeindegrünsteuern	6 013	2 549	2 553	5 102	+ 15,2
Übrige Gemeindesteuern	14 765	8 107	8 871	16 978	+ 15,0
III. Gemeindesteuern zusammen	360 253	203 820	203 092	406 912	+ 13,0
Vermögensabgabe	108 531	54 674	54 591	109 265	+ 0,7
Hypothekengewinnabgabe	21 838	12 129	9 435	21 564	+ 1,3
Kreditgewinnabgabe	4 028	4 144	5 069	9 213	+ 128,7
IV. Lastenausgleichsabgaben zusammen	134 397	70 947	69 095	140 042	+ 4,2
V. Insgesamt (I.-IV.)	2 591 766	1 410 247	1 462 263	2 872 510	+ 10,8

¹⁾ Einschließlich Umsatzausgleichsteuer. — ²⁾ Teilweise geschätzt.

III. Monatliche Einnahmen aus der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, veranlagten Einkommen- und Körperschaftsteuer sowie aus der Abgabe „Notopfer Berlin“ in Baden-Württemberg, April 1954 bis September 1955

Monate	Umsatzsteuer ¹⁾		Lohnsteuer		Veranlagte Einkommensteuer		Körperschaftsteuer		Notopfer Berlin ²⁾	
	1000 DM	Veränderung gegen Vorjahr in vH	1000 DM	Veränderung gegen Vorjahr in vH	1000 DM	Veränderung gegen Vorjahr in vH	1000 DM	Veränderung gegen Vorjahr in vH	1000 DM	Veränderung gegen Vorjahr in vH
April 1954	110 452	+ 6,8	27 760	- 16,3	30 703	- 29,0	17 441	- 24,2	8 036	- 0,1
Mai	103 211	+ 11,0	39 356	- 8,8	26 716	- 26,1	18 319	+ 1,7	8 474	+ 4,9
Juni	102 723	+ 11,8	38 688	- 13,3	117 946	- 4,1	89 253	- 7,1	20 103	+ 12,2
Juli	116 675	+ 7,6	46 859	+ 1,5	43 795	- 23,6	22 504	+ 6,6	10 330	- 3,1
August	110 262	+ 9,1	43 782	+ 11,8	35 211	- 19,6	20 318	+ 37,2	8 918	+ 16,1
September	108 169	+ 11,8	44 652	+ 16,3	119 615	+ 5,8	91 663	+ 37,2	20 751	+ 19,4
April/September 1954	651 492	+ 9,6	241 097	- 1,5	373 986	- 10,2	259 498	+ 14,2	76 612	+ 9,8
Oktober 1954	124 660	+ 9,0	50 569	+ 17,3	37 957	- 10,9	23 997	- 14,3	9 636	+ 15,6
November	114 879	+ 6,3	48 256	+ 18,6	28 297	- 16,4	26 009	+ 63,9	8 659	+ 16,4
Dezember	118 685	+ 15,7	53 389	+ 29,4	122 637	+ 16,1	111 336	+ 33,1	22 914	+ 21,8
Januar 1955	154 119	+ 13,5	64 467	+ 15,2	38 265	+ 13,4	35 311	+ 25,1	11 397	+ 17,1
Februar	99 806	+ 16,4	42 878	+ 20,6	30 232	+ 34,7	11 990	+ 21,2	9 595	+ 42,9
März	102 434	+ 12,6	39 196	+ 3,8	118 258	+ 7,0	95 762	+ 9,9	24 985	+ 29,1
Oktober 1954/März 1955	714 583	+ 12,1	298 755	+ 17,5	375 646	+ 7,7	304 405	+ 20,4	87 186	+ 23,9
Rechnungsjahr 1954	1 366 075	+ 10,9	539 852	+ 8,2	749 632	- 2,1	563 903	+ 17,5	163 798	+ 16,9
April 1955	129 758	+ 17,5	39 992	+ 44,1	42 595	+ 38,7	22 253	+ 27,6	11 839	+ 47,3
Mai	116 368	+ 12,8	46 261	+ 17,5	34 753	+ 30,1	9 996	- 45,4	9 800	+ 15,7
Juni	120 884	+ 17,7	46 437	+ 20,0	116 565	- 1,2	87 481	- 2,0	24 282	+ 20,8
Juli	133 349	+ 14,3	52 801	+ 12,7	33 370	- 23,8	12 917	- 42,6	10 312	- 0,2
August	128 848	+ 16,9	52 157	+ 19,1	24 911	- 29,3	12 625	- 37,9	10 105	+ 13,3
September	126 888	+ 17,3	51 321	+ 14,9	112 248	- 6,2	93 676	+ 2,2	25 611	+ 23,4
April/September 1955	756 095	+ 16,1	288 969	+ 19,9	364 442	- 2,6	238 948	- 7,9	91 949	+ 20,0

¹⁾ Ohne Umsatzausgleichsteuer. — ²⁾ Ohne Abgabe auf Postsendungen.

auf 133,7 Mill. DM, im ersten Rechnungshalbjahr 1955 gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum um 13,6 Mill. DM = 22,2 vH auf 74,8 Mill. DM.

Unter den Verbrauchsteuern steht die Tabaksteuer mit weitem Abstand an der Spitze. Im Rechnungsjahr 1954 lieferte sie 15,9 Mill. DM mehr als im Vorjahr und erreichte damit 327,4 Mill. DM (+ 5,1 vH). Weit größer war ihr Zuwachs im ersten Rechnungshalbjahr 1955, in dem 184,6 Mill. DM eingingen; das waren 31 Mill. DM = 20,2 vH mehr als in den Monaten April/September 1954. Zu diesem Ergebnis hat hauptsächlich die weitere Steigerung der Zigarettenproduktion in Baden-Württemberg beigetragen. Das Tabaksteuersoll für die in Baden-Württemberg versteuerten tabaksteuerpflichtigen Erzeugnisse stellte sich im Rechnungsjahr 1954 auf 336 (im Vorjahr auf 307) Mill. DM, in der ersten Hälfte des Rechnungsjahres 1955 auf 193 (im Vorjahr auf 162) Mill. DM. Davon entfielen auf Zigaretten, Zigarren und Rauchtabak:

Rechnungsjahr	Versteuerte Mengen				Tabaksteuersoll für			
	Zigaretten	Zigarren	Feinschnitt	Pfeifentabak	Zigaretten	Zigarren	Feinschnitt	Pfeifentabak
	Millionen Stück	Stück	dz	dz	Millionen DM			
1952	2 750	1 978	3 605	3 509	161,2	94,7	6,3	3,0
1953	4 214	1 966	5 043	2 946	211,4	79,9	5,9	1,5
1954	5 103	1 986	5 173	2 676	246,2	78,0	5,7	1,3
1954 ¹⁾	2 423	1 011	2 516	1 422	117,4	38,5	2,8	0,7
1955 ¹⁾	3 068	1 043	2 682	1 296	146,9	40,6	2,9	0,6

¹⁾ April bis September.

Während also unter dem Einfluß der am 8. Juni 1953 in Kraft getretenen Tarifsenkung der Ertrag der Tabaksteuer für Zigarren, Feinschnitt und Pfeifentabak gegenüber 1952 zurückging, wozu bei dem allerdings nur wenig steuerergiebigen Pfeifentabak auch die Produktionsabnahme beitrug, hat die Mehrerzeugung von Zigaretten den gesamten Tabaksteuerausfall reichlich überkompensiert.

Mit der weiteren Zunahme des Bierabsatzes der baden-württembergischen Brauereien hat sich auch das Steueraufkommen erneut verbessert. Der Ertrag der Biersteuer, der allein von allen Verbrauchsteuern dem Lande verbleibt, belief sich im Rechnungsjahr 1954 auf 55,3 Mill. DM (+ 8,5 vH) und im ersten Rechnungshalbjahr 1955 auf 31,6 Mill. DM (+ 13,9 vH). Die versteuerten Biermengen betragen in Baden-Württemberg im Rechnungsjahr 1954 4,25 (im Vorjahr 3,95) Mill. Hektoliter (+ 7,6 vH).

Auf den dritten Platz unter den Verbrauchsteuern rückte im Berichtszeitraum die Mineralölsteuer auf. Ihr Zuwachs erklärt sich nicht nur durch den Mehrverbrauch an steuerpflichtigen Mineralölen, sondern in den letzten Monaten auch durch die Erhöhung von Steuersätzen, die durch das Verkehrsfinanzgesetz mit Wirkung vom 1. Juni 1955 in Kraft gesetzt wurden⁵⁾. Die Einnahmen betragen im Rechnungsjahr 1954 39 Mill. DM (+ 10,5 vH), in den Monaten April bis September 1955 27,4 Mill. DM (+ 46,8 vH).

Die Abnahme der Einnahmen aus dem Branntweinmonopol im Rechnungsjahr 1954 beruht auf zahlungstechnischen Vorgängen; die Mindereinnahme ab Januar 1955 (Zahlungsaufschub) hatte überdurchschnittliche Mehreinnahmen im ersten Viertel des Rechnungsjahres 1955 zur Folge. Auch die Zuckersteuererträge unterlagen Schwankungen, die nicht durch die Verbrauchsentwicklung bedingt waren.

Bei der Kaffeesteuer waren im Rechnungsjahr 1954 wieder Ausfälle zu verzeichnen, da sich die am

⁵⁾ Erhöht wurden die Steuersätze für Leichtöle, benzinhaltige Kraftstoffgemische, Gasöle, leichte Steinkohlenteeröle und Flüssiggas.

24. August 1953 erfolgte starke Senkung der Steuersätze in diesem Jahr erstmalig voll auswirkte. Der inzwischen durch Verbrauchszunahme eingetretene Wiederanstieg dieser Steuereinnahmen reicht bei weitem noch nicht an die Erträge heran, die vor der Steuerherabsetzung erzielt wurden.

Von den restlichen Verbrauchsteuern, deren Aufkommen im Rechnungsjahr 1954 rund 24 Mill. DM betrug, weisen die Schaumweinsteuer und die Spielkartensteuer Mehreinkommen auf, während die Einnahmen der Steuern auf Leuchtmittel, Zündwaren, Essigsäure, Salz und Tee rückläufig waren. Bei der Leuchtmittelsteuer handelt es sich um eine zahlungstechnische Änderung, bei der Teesteuer um die weitere Auswirkung der Steuersenkung vom 24. August 1953. In der ersten Hälfte des Rechnungsjahres 1955 warfen alle vorgenannten Verbrauchsteuern Mehrerträge ab.

Gemeindesteuern und übrige Abgaben

Vom Aufkommen aus Gemeindesteuern, das sich im Rechnungsjahr 1954⁶⁾ um 83,6 Mill. DM = 12,4 vH auf 760 Mill. DM erhöhte, entfielen 69 vH auf die Gewerbesteuer. Sie hatte einen Zuwachs von 69 Mill. DM (+ 15,3 vH). Auch die Erträge der beiden anderen Realsteuern sind weiter angestiegen, und zwar die Grundsteuer B um 6,9 Mill. DM (+ 6,3 vH) und die Grundsteuer A um 1,7 Mill. DM (+ 2,8 vH). Unter den übrigen gemeindeeigenen Steuern ragen nur noch die Vergünstigungsteuer (19,2 Mill. DM) und die Gemeindegetränksteuer (12,2 Mill. DM) stärker hervor.

In der ersten Hälfte des Rechnungsjahres 1955 haben sich die Gemeindesteuererträge etwa im gleichen Ausmaß weiter erhöht, und zwar auf 407 Mill. DM; gegenüber den Monaten April bis September 1954 berechnet sich das Mehr auf 46,7 Mill. DM = 13 vH. Vom Gesamtertrag entfielen 292 Mill. DM auf die Gewerbesteuer.

In den Nachweis der Erträge der Lastenausgleichsabgaben sind diesmal auch die Einnahmen aus der Hypothekengewinnabgabe (zunächst nur Abgabe nach § 106 LAG) einbezogen worden; die Vorjahresergebnisse wurden entsprechend ergänzt. Vom Gesamtertrag des Rechnungsjahres 1954 (286 Mill. DM), der das Vorjahresergebnis um 11,8 Mill. DM = 4,3 vH übertraf, entfielen rund 82 vH auf die Vermögensabgabe, 16 vH auf die Hypothekengewinnabgabe, der Rest auf die Kreditgewinnabgabe. Der Ertrag der letzteren ist im ersten Rechnungshalbjahr 1955 kräftig weiter gestiegen, während sich die beiden anderen Abgaben ungefähr auf dem vorjährigen Stande hielten.

Erwähnt sei noch, daß es auf landesrechtlicher Grundlage noch einige Landessteuern und -abgaben gibt, aus denen im Rechnungsjahr 1954 9,11 (im Vorjahr 10,2) Mill. DM vereinnahmt wurden. Dabei handelt es sich größtenteils um Verwaltungseinnahmen (7,28 Mill. DM) und um die Landwirtschaftsabgabe (1,82 Mill. DM). Der kleine Restbetrag verteilt sich auf das „Notopfer Kehl“ und auf Wohnbauabgaben.

Im folgenden wird die vorjährige Untersuchung der regionalen Unterschiede, die im Aufkommen zwischen dem Land Baden-Württemberg und dem übrigen Bundesgebiet sowie innerhalb des Landes zwischen den Regierungsbezirken bestehen, ergänzt und fortgesetzt. Die nachstehende Übersicht gibt für die staatlichen Steuern und ihre wichtigsten Arten, ferner für die Gemeindesteuern und die Lastenausgleichsabgaben die Gliederungszahlen der Regierungsbezirke und den Anteil Baden-Württembergs am Gesamtaufkommen im Bundesgebiet an.

⁶⁾ Siehe ausführliche Darstellung in „Statistische Monatshefte Baden-Württemberg“, 3. Jg. 1955, Heft 9, S. 297.

Steuern	Rechnungs-jahr	Steuer-aufkommen		Anteile ¹⁾ der Oberfinanzbezirke				Anteil von Baden-Württ. am Auf-kommen im Bundes-gebiet vH	
		in Millionen DM	be-rech-net je Ein-woh-ner DM	Stuttgart		Karls-ruhe			Frei-burg
				Nord-würt-tem-berg	Süd-württ.-Hohen-zollern	Nord-baden	Süd-baden		
								in vH	
Bundessteuern	1952	1 833	275	37,9	13,8	22,4	25,9	12,3	
	1953	2 041	299	51,0		22,4	26,6	13,2	
Darunter Umsatzsteuer ²⁾	1952	2 239	321	50,8		22,4	26,8	13,3	
	1953	1 130	169	44,1	16,5	21,1	18,3	14,7	
Zölle und Verbrauch-steuern	1952	1 232	181	43,8	16,1	21,4	18,7	14,9	
	1953	1 366	196	44,1	15,8	21,5	18,6	15,0	
	1954	520	78	22,6	8,6	25,2	43,6	9,3	
Notopfer Berlin	1952	587	86	30,4		24,9	44,7	10,3	
	1953	610	88	28,4		24,4	47,2	10,3	
	1954	119	18	46,1	14,7	21,2	18,0	14,6	
Landessteuern	1952	149	22	46,3	14,1	22,0	17,6	15,3	
	1953	174	25	46,8	13,5	22,2	17,5	15,5	
	1954	2 828	274	46,3	15,2	20,5	18,0	15,3	
Darunter Lohnsteuer	1952	2 050	301	61,0		21,8	17,2	15,7	
	1953	2 181	313	61,8		21,3	16,9	15,9	
	1954	507	76	46,1	13,1	24,3	16,5	14,3	
Veranlagte Einkommen-steuer	1952	499	73	46,5	12,0	25,1	16,4	14,2	
	1953	540	77	47,8	11,7	25,1	15,4	14,2	
	1954	657	99	42,8	20,2	18,5	18,5	15,8	
Körperschaft-steuer	1952	765	112	44,9	19,2	19,2	16,7	16,7	
	1953	750	108	44,2	17,6	20,2	18,0	16,4	
	1954	449	67	52,6	10,1	18,8	18,5	16,2	
Gemeinde-steuern	1952	480	70	51,1	8,4	21,9	18,6	16,7	
	1953	564	81	56,6	7,3	19,3	16,8	18,7	
	1954	611	92	43,5	16,9	21,3	18,3	14,8	
Soforthilfe- bzw. Lasten- ausgleichs- abgaben	1952	676	99	43,8	16,6	21,7	17,9	14,8	
	1953	760	109	44,2	16,0	21,7	18,1	15,2	
	1952 ³⁾	255	38	43,8	17,8	21,1	17,3	14,1	
Gesamtauf- kommen	1953 ³⁾	274	40	62,1		21,0	16,9	14,1	
	1954	286	41	61,8		21,2	17,0	13,3	
	1952 ³⁾	4 527	679	42,4	15,0	21,4	21,2	13,8	
Gesamtauf- kommen ⁴⁾	1953 ³⁾	5 041	739	56,9		22,0	21,1	14,4	
	1954	5 466	784	57,1		21,8	21,1	14,5	
	1952 ³⁾	3 943	591	45,0	16,0	20,9	18,1	15,0	
Bevölkerung in 1000	1953 ³⁾	4 382	643	60,6		21,6	17,8	15,3	
	1954	4 766	684	61,0		21,4	17,6	15,3	
	1952	6 669	.	37,8	18,4	22,5	21,3	13,7	
1953	6 818	.	37,9	18,4	22,3	21,4	13,9		
1954	6 971	.	38,1	18,4	22,2	21,3	14,0		

¹⁾ Steueranteile, die über den Bevölkerungsanteilen liegen, sind in dieser regionalen Aufgliederung durch Unterstreichung hervorgehoben. — ²⁾ Ohne Umsatzausgleichsteuer. — ³⁾ Gegenüber der vorjährigen Veröffentlichung ergänzt durch die Hypothekengewinnabgabe. — ⁴⁾ Ohne Zölle, bundeseigene Verbrauchsteuern, Umsatzausgleichsteuer und Beförderungsteuer.

Vergleich zwischen Land und Bundesgebiet

Betrachtet man zunächst die letzte Spalte der vorstehenden Tabelle, so zeigt sich, daß der Steueranteil

Baden-Württembergs 1954 wie im Vorjahr um fünf Punkte über dem Bevölkerungsanteil liegt (1954: 14,5 gegen 14,0, 1953: 14,4 gegen 13,9). Im Vorjahr⁷⁾ wurde ausführlich dargelegt, daß noch eine Korrektur zugunsten des Steueranteils vorgenommen werden muß, weil er Faktoren enthält, die die Steuerkraft des Landes geringer erscheinen lassen, als sie in Wirklichkeit ist. Es handelt sich dabei hauptsächlich um die Gruppe der Zölle und bundeseigenen Verbrauchsteuern, die in den Bezirken (Ländern) anfallen, in denen die Herstellungsbetriebe, die Importfirmen und die Inhaber von Zoll- und Steuerlagern ihren Sitz haben. Die im Vergleich zum Bundesdurchschnitt besonders niedrigen Kopfbeträge aus der Zucker-, Kaffee-, Branntwein- und Mineralölsteuer (vgl. Spalten 11 und 13 der Hauptübersicht I) bedeuten also nicht, daß der Konsum dieser verbrauchsteuerpflichtigen Erzeugnisse in Baden-Württemberg niedriger ist als in anderen Bundesländern. Das Verbrauchsteuer- und Zollaufkommen ist also kein Maßstab für die tatsächliche Steuerleistung der Bevölkerung irgendeines Bundeslandes. Dasselbe gilt auch weitgehend von der Umsatzausgleichsteuer sowie von der Beförderungsteuer, und zwar bei dieser, weil die Steuerzahlungen der Bundespost und (bis 1953) der Bundesbahn für das gesamte Bundesgebiet in Nordrhein-Westfalen vereinnahmt wurden. Eliminiert man die vorgenannten Abgaben, so ergibt sich für die verbleibenden Steuern, daß in Baden-Württemberg ihr Anteil am Aufkommen des Bundesgebiets den Bevölkerungsanteil 1953 um 14 Punkte (15,3 gegen 13,9) und 1954 um 13 Punkte (15,3 gegen 14,0) übertraf. Die annähernde Berechnung der wirklichen Steuerkraft Baden-Württembergs ist auch für das gesamte Steueraufkommen möglich, wenn man bei Zöllen, bundeseigenen Verbrauchsteuern, Umsatzausgleich- und Beförderungsteuer die Bundesdurchschnittszahlen je Einwohner an die Stelle der (kassenmäßig stark streuenden) Landeszahlen setzt. Bei einer Zusammenstellung der Kopfquoten nach dieser Methode ergibt sich für die Rechnungsjahre 1952 bis 1954 die in der untenstehenden Tabelle dargestellte Belastung.

Die Steuerbelastung je Einwohner des Landes Baden-Württemberg lag nach dieser Tabelle im Rechnungsjahr 1954 mit 817 DM um 66 DM = 8,8 vH (im Vorjahr um 65 DM = 9,3 vH) über dem Durchschnittsbetrag, der sich für die Summe der übrigen Bundesländer berechnet, die untereinander an Steuerkraft allerdings sehr verschieden sind. Setzt man den baden-württembergischen Kopfbetrag zum Bundesdurchschnittsbetrag in Beziehung, so weist er für 1954 ein Mehr von rund 57 DM = 7,5 vH auf. Diese Ergebnisse ändern sich nicht wesentlich, wenn man auch noch bei der Umsatzsteuer die Kopfquote des Bundesgebiets einheitlich bei den Län-

⁷⁾ Vgl. „Statistische Monatshefte Baden-Württemberg“, 2. Jg. 1954, Heft 10, Seite 314 ff.

Berechnete Steuerbelastung je Einwohner in DM in den Bundesländern

Steuerart	Baden-Württemberg			Übrige Bundesländer zusammen			Bundesgebiet		
	1952 ¹⁾	1953 ¹⁾	1954	1952 ¹⁾	1953 ¹⁾	1954	1952 ¹⁾	1953 ¹⁾	1954
Umsatzsteuer ²⁾	169,46	180,70	195,95	156,96	165,72	181,42	158,67	167,80	183,48
Umsatzausgleichsteuer	8,94	8,93	10,50	8,94	8,93	10,50	8,94	8,93	10,50
Zölle und Verbrauchsteuern ³⁾	115,09	116,27	119,40	115,09	116,27	119,40	115,09	116,27	119,40
Beförderungsteuer	6,04	4,82	3,41	6,04	4,82	3,41	6,04	4,82	3,41
Notopfer Berlin	17,89	21,91	24,90	16,60	19,48	22,13	16,78	19,82	22,52
Bundessteuern zusammen	317,42	332,63	354,16	303,63	315,22	336,86	305,52	317,64	339,31
Ländersteuern	274,07	300,66	312,83	241,17	260,25	270,81	245,68	265,85	276,71
Gemeindesteuern	91,65	99,19	109,00	84,18	92,28	99,69	85,21	93,24	101,00
Lastenausgleichsabgaben	38,22	40,20	41,01	36,96	39,47	43,63	37,13	39,58	43,26
Insgesamt	721,36	772,68	817,00	665,94	707,22	750,99	673,54	716,31	760,28
Insgesamt ⁴⁾	710,57	759,78	804,53	667,65	709,30	753,05	673,54	716,31	760,28

¹⁾ Gegenüber der vorjährigen Veröffentlichung ergänzt durch die Hypothekengewinnabgabe. — ²⁾ Ohne Umsatzausgleichsteuer. — ³⁾ Ohne Biersteuer; diese ist unter Ländersteuern enthalten. — ⁴⁾ Die Beträge dieser Zeile ergeben sich, wenn man auch bei der Umsatzsteuer die Kopfquoten des Bundesgebiets einsetzt.

dern einsetzt. Dann ergibt sich nämlich für Baden-Württemberg je Einwohner 1954 noch ein Mehrbetrag von rund 51 DM = 6,8 vH (im Vorjahr 50 DM = 7,1 vH) bei einem Vergleich mit dem übrigen Bundesgebiet.

Ordnet man die nach dieser Methode berechneten Ergebnisse der Bundesländer nach der durchschnittlichen Belastungshöhe je Einwohner, so erhält man die nachstehende Reihenfolge:

Land	Berechnete Steuerbelastung je Einwohner in DM			
	a ¹⁾		b ²⁾	
	1953	1954	1953	1954
Hamburg	1 074	1 177	990	1 094
Bremen	910	971	884	962
Nordrhein-Westfalen	848	899	805	853
Baden-Württemberg	773	817	760	805
Hessen	697	728	710	742
Bayern	598	633	629	662
Niedersachsen	590	620	628	662
Rheinland-Pfalz	572	605	610	645
Schleswig-Holstein	501	537	561	606

¹⁾ Hier sind bei den Einnahmen aus Zöllen und bundeseigenen Verbrauchsteuern, Umsatzausgleich- und Beförderungsteuer die Kopfquoten des Bundesgebiets zur Berechnung der Gesamtbelastung verwendet worden. — ²⁾ Wie zu ¹⁾, jedoch hier auch bei den Einnahmen aus der Umsatzsteuer Kopfquote des Bundesgebiets verwendet.

Baden-Württemberg steht darnach an Steuerkraft an zweiter Stelle, wenn man von Hamburg und Bremen wegen des besonderen Charakters dieser Stadtstaaten absieht.

Vergleich zwischen den Regierungsbezirken

Aus den Gliederungszahlen der Texttafel auf Seite 390 geht hervor, daß allein in Nordwürttemberg der Steueranteil am Gesamtaufkommen den Bevölkerungsanteil übertrifft (1952). Obwohl sich infolge der Auflösung der Oberfinanzdirektion Tübingen von 1953 an die kassenmäßigen Einnahmen des erweiterten Oberfinanzbezirks Stuttgart nur noch bei den ertragreichsten Steuerarten auf die beiden württembergischen Regierungsbezirke aufteilen lassen, genügt dies für den Nachweis der weit überlegenen Steuerkraft Nordwürttembergs auch für 1953 und 1954. Auf die Gründe dieser Ergiebigkeit ist bereits in früheren Abhandlungen ausführlich hingewiesen worden, so daß hier darauf Bezug genommen werden kann. In Nordwürttemberg liegt bei allen in der Texttafel auf Seite 390 nachgewiesenen Steuergruppen mit Ausnahme der Zölle und Verbrauchsteuern der Steueranteil höher als der Bevölkerungsanteil. Genau das Gegenteil ist bei Südbaden der Fall, während in Nordbaden außer dem Zoll- und Verbrauchsteueranteil auch noch der Lohnsteueranteil den Be-

völkerungsanteil übersteigt. In Südwürttemberg-Hohenzollern haben 1954 alle in dieser Texttafel dargestellten Steueranteile den Bevölkerungsanteil unterschritten. Bei diesen regionalen Vergleichen muß man aber ebenso wie oben beim Ländervergleich noch die störenden Faktoren ausscheiden. Als besonders markantes Beispiel für die Notwendigkeit ihrer Ausschaltung seien die Erträge der Tabaksteuer herangezogen. Im Bundesdurchschnitt ergab sich im Rechnungsjahr 1954 ein Aufkommen von rund 46 DM je Einwohner, dagegen sind es in den württembergischen Landesteilen rein rechnerisch nur 13 DM, in Nordbaden 41 DM und in Südbaden 143 DM. Aus der Tabaksteuerstatistik ist zu ersehen, wie diese außerordentlichen, nicht in der Konsum- und Steuerkraft der Einwohner begründeten Unterschiede zustande kommen. Ausschlaggebend sind Sitz und Art der Herstellungsbetriebe und die für die einzelnen Gattungen der Tabakerzeugnisse sehr unterschiedlichen Steuerbelastungssätze. Das Tabaksteuersoll für die in Baden-Württemberg versteuerten tabaksteuerpflichtigen Erzeugnisse betrug im Rechnungsjahr 1953 307,1 Mill. DM und im Rechnungsjahr 1954 336,0 Mill. DM. Davon entfielen 1953 61,6 vH und 1954 64,8 vH auf den Regierungsbezirk Südbaden. Dieser hohe südbadische Anteil erklärt sich dadurch, daß von der in Baden-Württemberg insgesamt versteuerten Zigarettenmenge⁸⁾ 1953 75,8 vH und 1954 77,6 vH in südbadischen Betrieben erzeugt wurden und der Tabakgenuß in Form der Zigarette durch die Tabaksteuer am höchsten belastet ist; die Tabaksteuer für Zigaretten beträgt nämlich durchschnittlich 57,4 vH der Kleinverkaufspreise gegenüber beispielsweise 23 vH für Zigarren, Zigarillos und Stumpen. So flossen in die Zollkassen in Südbaden aus der Tabaksteuer — einschließlich der Beträge für die auch beträchtliche Versteuerung von Zigarren, Zigarillos und Stumpen — Einnahmen, die ein Vielfaches der in den übrigen drei Regierungsbezirken aufgekommene Beträge erreichten.

Aus der Haupttafel I ist ersichtlich, daß ähnlich krasse Unterschiede auch bei anderen Verbrauchsteuern auftreten, namentlich bei der Mineralölsteuer (Nordbaden) und bei der Zuckersteuer (Nordwürttemberg).

Wenn man diese außerordentlich großen Unterschiede auf dieselbe Weise wie beim Ländervergleich bereinigt, ergibt sich für die Regierungsbezirke die untenstehende Belastung.

Die Steuerbelastung je Einwohner lag demnach in Nordwürttemberg 1952 um 113 DM über dem Landesdurchschnitt (721 DM) und um 160 DM über dem Bundesdurchschnitt (674 DM). Im Oberfinanzbezirk Stuttgart, der seit 1953 die beiden württembergischen Landesteile umfaßt, blieb die Steuerkraft 1953 und 1954 zwar

⁸⁾ Vgl. Seite 389 dieses Heftes.

Berechnete Steuerbelastung je Einwohner in DM in den Regierungsbezirken

Steuerart	Rechnungsjahr 1952 ¹⁾				Rechnungsjahr 1953 ¹⁾			Rechnungsjahr 1954		
	Nordwürttemberg	Südwürttemberg-Hohenz.	Nordbaden	Südbaden	Württemberg ²⁾	Nordbaden	Südbaden	Württemberg ²⁾	Nordbaden	Südbaden
Umsatzsteuer ³⁾	197,51	151,37	159,16	146,13	192,34	173,54	157,57	207,92	189,81	170,68
Umsatzausgleichsteuer	8,94	8,94	8,94	8,94	8,93	8,93	8,93	10,50	10,50	10,50
Zölle und Verbrauchsteuern ⁴⁾ ...	115,09	115,09	115,09	115,09	116,27	116,27	116,27	119,40	119,40	119,40
Beförderungsteuer	6,04	6,04	6,04	6,04	4,82	4,82	4,82	3,41	3,41	3,41
Notopfer Berlin	21,79	14,29	16,89	15,14	23,53	21,60	17,99	26,59	24,93	20,39
Bundessteuern zusammen	349,37	295,73	306,12	291,34	345,89	325,16	305,58	367,82	348,05	324,38
Ländersteuern	335,36	225,85	249,56	232,80	325,93	293,35	241,90	341,97	301,03	247,96
Gemeindesteuern	105,54	84,01	86,80	78,67	106,44	96,75	82,71	116,16	106,58	92,59
Lastenausgleichsabgaben	44,20	36,99	35,85	31,14	44,34	37,92	31,69	44,90	39,17	32,62
Insgesamt	834,47	642,58	678,33	633,95	822,60	753,18	661,88	870,85	794,83	697,55
		771,60 ⁵⁾								
Insgesamt⁵⁾	795,63	649,88	677,84	646,49	798,06	747,44	672,11	846,41	788,50	710,35
		747,88 ⁵⁾								

¹⁾ Gegenüber der vorjährigen Veröffentlichung ergänzt durch die Hypothekengewinnabgabe. — ²⁾ Nord- und Südwürttemberg zusammen. — ³⁾ Ohne Umsatzausgleichsteuer. — ⁴⁾ Ohne Biersteuer; diese ist unter Ländersteuern enthalten. — ⁵⁾ Die Beträge dieser Zeile ergeben sich, wenn man auch bei der Umsatzsteuer die Kopfquoten des Bundesgebiets einsetzt.

immer noch erheblich größer als in jedem der beiden badischen Landesteile; Nordbaden hat jedoch 1953 beachtlich aufgeholt. Im Rechnungsjahr 1954 übertraf das berechnete Steueraufkommen je Einwohner den Stand von 1952 im Bezirk der Oberfinanzdirektion Stuttgart mit 871 DM um 99 DM, in Nordbaden (795 DM) um 117 DM und in Südbaden (698 DM) um 64 DM. Auch wenn bei der Umsatzsteuer – wie oben beim Ländervergleich – die Kopfquote des Bundesgebiets eingesetzt

wird, bleibt das Gefälle der Regierungsbezirke 1953 und 1954 in derselben Reihenfolge bestehen.

Nach den Ergebnissen für die Monate April/September 1955 ist auch für die zweite Hälfte des laufenden Rechnungsjahrs mit einer weiter wachsenden Steuerertragsfähigkeit zu rechnen. Voraussichtlich werden die Erträge der Bundes- und Ländersteuern im Rechnungsjahr 1955 die ursprünglichen Haushaltsvoranschläge nicht unerheblich übertreffen.

Richard Taras

Die Zahlungsschwierigkeiten im 3. Vierteljahr 1955

Konkurse und Vergleiche

Im 3. Vierteljahr 1955 konnte gegenüber dem vorangegangenen Vierteljahr ein Rückgang aller gerichtlichen Insolvenzen um 15,7 vH ermittelt werden. Dies ist in erster Linie auf die Vergleichsverfahren zurückzuführen. Ihre Zahl hat von 43 auf 20 abgenommen. Die Anzahl der Konkursverfahren hat sich auf 132 verringert; hierbei ist innerhalb der Gruppe Konkurse die Zahl der eröffneten Verfahren zurückgegangen, während die mangels Masse abgelehnten wiederum absolut und an-

teilsmäßig zugenommen haben. Die aus den Konkursen und Vergleichen nach Abzug der sieben Anschlußkonkurse berechnete Gesamtzahl der Insolvenzen betrug 145. Davon entfallen 117 auf Erwerbsunternehmen. Hier hat sich der Anteil der nach dem 8. Mai 1945 gegründeten Unternehmen wieder erhöht. Er beträgt 73 vH gegen 63 vH im 2. Vierteljahr.

Innerhalb der Wirtschaftsgruppen ist der Rückgang der Zahlungseinstellungen besonders im Handwerk und in der Industrie in Erscheinung getreten. Die Zahl der Fälle ist von 49 auf 37 bzw. von 40 auf 30 Fälle gesunken.

Die wegen Mangel an Masse abgelehnten Verfahren betrafen in 30 Fällen (46 vH) nicht eingetragene Erwerbsunternehmen, meist kleine Objekte; 19 Fälle (29 vH) entfielen auf Nachlässe.

Konkurse und Vergleichsverfahren in Baden-Württemberg

Zeitraum	Konkurse				Vergleichsverfahren	Gerichtliche Insolvenzen zus. ¹⁾	darunter Neugründungen ²⁾	
	insges.	eröffnet	davon mangels Masse abgelehnt				Anzahl	vH ³⁾
			Anzahl	vH				
1954 1. Vj. ..	126	79	47	37,3	38	160	83	68,6
2. Vj. ..	137	92	45	32,8	45	173	92	66,2
3. Vj. ..	145	95	50	34,5	43	181	97	67,8
4. Vj. ..	145	82	63	43,8	37	177	103	71,0
1955 1. Vj. ..	149	83	66	44,3	32	173	85	66,9
2. Vj. ..	137	84	53	38,7	43	172	82	62,5
3. Vj. ..	132	67	65	49,2	20	145	85	72,6

¹⁾ Unter Ausschaltung der Doppelzählung von Anschlußkonkursen. — ²⁾ Nach dem 8. Mai 1945 gegründete Erwerbsunternehmen. — ³⁾ In vH der Insolvenzen aller Erwerbsunternehmen.

Insolvenzen¹⁾ nach Wirtschaftsgruppen

Zeitraum	Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel	Sonstige Wirtschaftsgruppen	Zusammen
1954 1. Vj. ..	46	34	19	30	17	146
2. Vj. ..	54	36	16	33	17	156
3. Vj. ..	34	48	22	37	25	166
4. Vj. ..	32	50	23	39	22	166
1955 1. Vj. ..	21	44	24	38	22	149
2. Vj. ..	40	49	13	33	21	156
3. Vj. ..	30	37	13	27	18	125

¹⁾ Erwerbsunternehmen und an solchen Beteiligte, ohne private Gemein-schuldner (Doppelzählung von Anschlußkonkursen ist ausgeschaltet).

Wechselproteste

Der Rückgang der Zahlungsschwierigkeiten im 3. Vierteljahr ist auch aus der Statistik der Wechselproteste ersichtlich. Es wurden 15 907 protestierte Wechsel im Gesamtbetrag von fast 11 Mill. DM gezählt. Der Durchschnittsbetrag je Wechsel belief sich auf 690 DM gegen 707 DM im vorangegangenen Vierteljahr. Die Protestquote, das ist der Anteil des Betrages der protestierten Wechsel an der fällig gewordenen Wechselsumme, sank nur unwesentlich.

Wechselproteste¹⁾ in Baden-Württemberg (nach der allgemeinen Bankenstatistik der Landeszentralbank)

Zeitraum	Anzahl	Betrag	Durchschnittsbetrag je Wechsel	Protestquote
	Stück	1000 DM	DM	vH
1954 1. Vierteljahr ..	13 178	9 739	739	0,70
2. Vierteljahr ..	17 380	13 029	749	0,91
3. Vierteljahr ..	16 164	11 358	703	0,82
4. Vierteljahr ..	15 587	10 611	681	0,66
1955 1. Vierteljahr ..	14 202	9 785	689	0,58
2. Vierteljahr ..	16 545	11 694	707	0,74
3. Vierteljahr ..	15 907	10 980	690	0,69

¹⁾ Landeszentralbank und Geschäftsbanken, ohne Teilzahlungsfinanzierungsinstitute.

Margarete Kunkel

An unsere Bezieher

Die Statistischen Landesämter des Bundesgebiets sind übereingekommen, vom Januar 1956 an ihre Veröffentlichungen noch mehr aufeinander abzustimmen. Nach dieser Vereinbarung soll das Monatsheft Januar in den ersten Februartagen erscheinen. Dementsprechend werden die Hefte für die folgenden Monate ausgeliefert. Zur Durchführung der Vereinbarung schließt der Jahrgang 1955 mit dem vorliegenden Doppelheft ab.